

recht zur 1. und 2. Mittellinie besonders charakteristisch. Ein Beispiel für das Interferenzbild um die 1. Mittellinie stellen die Fig. 489/90 dar. Vergleichbar mit den Systemen bei optisch einachsigen Kristallen, umziehen hier kreisähnliche Kurven zunächst die optischen Achsen. Weiter nach außen schließen sich Lemniskaten und andere Cassinische Kurven an. In Fig. 489 durchsetzt ein schwarzes Kreuz mit einem schmalen und einem sehr breiten Arm die Kurven. Dies »Isogyrenkreuz« bezeichnet die Stellen, an denen die Schwingungsrichtungen in der Platte mit den Nicolhauptschnitten zusammenfallen. Das Bild erhält man, wenn ein Nicolhauptschnitt mit der Ebene der optischen Achsen parallel ist (Normalstellung). Dreht man das Präparat in seiner Ebene um  $45^\circ$ , so bietet sich die in Fig. 490 dargestellte Erscheinung

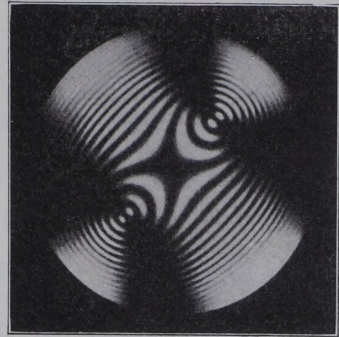


Fig. 490. (Nach Hauswaldt.) Konoskopisches Bild eines zweiachsigen Kristalls auf Platte senkrecht zur ersten Mittellinie. Diagonallage.

dar. Man erkennt ein System Cassinischer Kurven, das von zwei Ästen gleicher Schwingungsrichtungen in Gestalt von Hyperbeln (Isogyrenhyperbeln) durchschnitten wird, deren Scheitelpunkte die Austrittsstellen der optischen Achsen anzeigen (Diagonallage). Im Tages- oder Lampenlicht erhält man farbige Interferenzkurven.

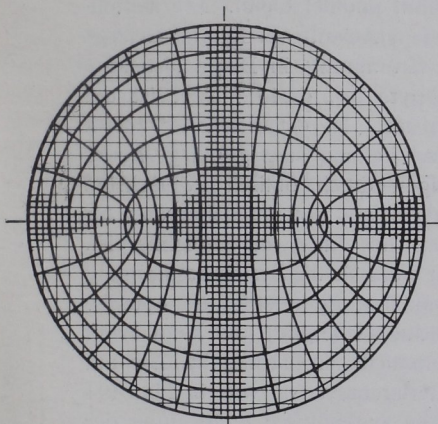


Fig. 491. Skiodrom eines optisch zweiachsigen Kristalls. Normalstellung.

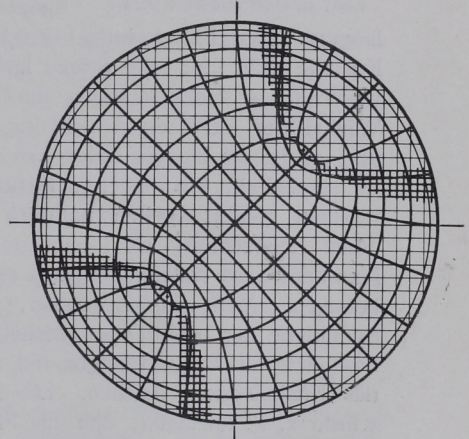


Fig. 492. Skiodrom eines optisch zweiachsigen Kristalls. Diagonallage.